

#### Gliederungen des positiven Rechts

- I. Gliederung aufgrund der Normenhierarchie
  - 1. Verfassung
  - 2. Gesetz (im formellen Sinn)
  - 3. Verordnung
- II. Gliederung aufgrund der Hierarchie der Gemeinwesen
  - 1. Bund, Kantone, Gemeinden
  - 2. Völkerrecht, Landesrecht
- III. Gliederung aufgrund der Rechtsquelle
  - 1. Geschriebenes Recht
  - 2. Gewohnheitsrecht
  - 3. Richterrecht
  - 4. Exkurs: Von Privaten geschaffenes Recht
- IV. Gliederung nach inhaltlichen Gesichtspunkten
  - 1. Öffentliches Recht, Privatrecht
  - 2. Formelles Recht, materielles Recht
  - 3. Zwingendes Recht, dispositives Recht
  - 4. Sachrecht, Kollisionsrecht
  - 5. Exkurs: objektives Recht, subjektives Recht
  - 6. Exkurs: Rechtssubjekt, Rechtsobjekt

## Gliederung des Rechts aufgrund der Normenhierarchie (I/V)



- I. Bedeutung der Normenhierarchie (I/III)
  - Zusammenhang zwischen Hierarchiestufe und Norminhalt:

Die wichtigen Regeln sollen auf einer höheren Hierarchiestufe stehen als die weniger wichtigen.

Zusammenhang zwischen Hierarchiestufe und Rechtsetzungsorgan bzw. -verfahren:

Die (wichtigen) Regeln auf einer hohen Hierarchiestufe sollen von einem entsprechend legitimierten Rechtsetzungsorgan und in einem entsprechenden Verfahren erlassen werden.

# Gliederung des Rechts aufgrund der Normenhierarchie (II/V)



- I. Bedeutung der Normenhierarchie (II/III)
  - Verhältnis zwischen Normen verschiedener Hierarchiestufen
    - Die Normen auf einer tieferen Hierarchiestufe sollen mit den übergeordneten Normen in Einklang stehen.
    - Normen auf einer höheren Hierarchiestufe gehen im Konfliktfall solchen auf tieferer Stufe vor.

## Gliederung des Rechts aufgrund der Normenhierarchie (III/V)



- I. Bedeutung der Normenhierarchie (III/III)
  - Verhältnis von Verfassung und Gesetz auf Stufe Bund
    - · Bindung des Gesetzgebers an die Verfassung
    - Art. 190 BV: Bundesgesetze sind "massgebend"
    - keine Verfassungsgerichtsbarkeit in Bezug auf Bundesgesetze
    - Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK), Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte

# Gliederung des Rechts aufgrund der Normenhierarchie (IV/V)

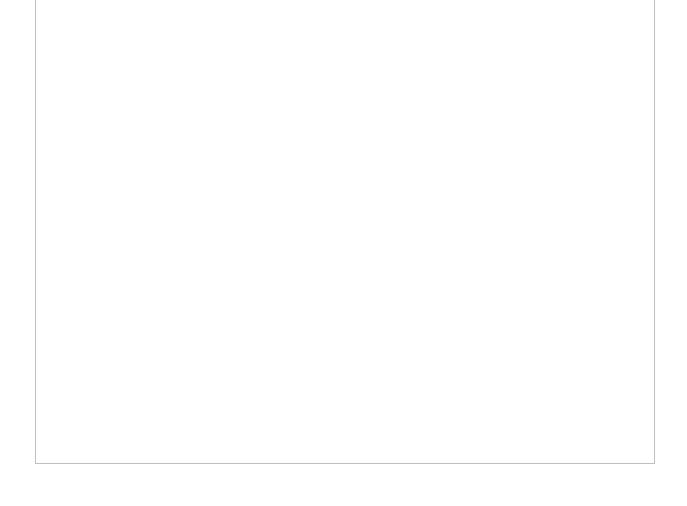


- II. Erlasse der verschiedenen Hierarchiestufen (I/II)
  - Begriff des Erlasses
    - · Rechtssatz, Gesetz im materiellen Sinn
      - generell (nicht individuell):
        für eine unbestimmte Vielzahl von Personen (Adressaten)
      - abstrakt (nicht konkret):
        für eine unbestimmte Vielzahl von Fällen
    - Exkurs: Entscheid, Urteil, Verfügung (individuell-konkret)

## Gliederung des Rechts aufgrund der Normenhierarchie (V/V)



- II. Erlasse der verschiedenen Hierarchiestufen (II/II)
  - Verfassung: Bundesverfassung, Kantonsverfassungen
  - Gesetz (im formellen Sinn): z.B. das Zivilgesetzbuch (ZGB) oder das Steuergesetz des Kantons Zürich
  - Verordnung: z.B. die Zivilstandsverordnung oder die Verordnung zum Steuergesetz des Kantons Zürich
    - Verhältnis von Verordnungen zum Gesetz
    - Überprüfung von Verordnungen des Bundes auf ihre Übereinstimmung mit der Verfassung und dem Gesetz
  - Exkurs: Gesetz im materiellen Sinn (Erlass, Rechtssatz)



## Exkurs: Bezeichnung und Zitieren von Erlassen; Gesetzessammlungen (I/II)



- > vollständige Bezeichnung:
  - z.B. Bundesgesetz vom 9. Oktober 1992 über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz, URG), SR 231.1
  - Datum des Erlasses (Beschluss des erlassenden Organs)
  - Datum der amtlichen Publikation
  - Datum des Inkrafttretens
  - · Frage der Anwendbarkeit in zeitlicher Hinsicht

# Exkurs: Bezeichnung und Zitieren von Erlassen; Gesetzessammlungen (II/II)



- Gesetzessammlungen des Bundes
  - Systematische Rechtssammlung (SR)
  - Amtliche Sammlung des Bundesrechts (AS)
  - verfügbar unter www.admin.ch
- > Zitierweise: Art. 2 Abs. 2 lit. (oder: Bst.) e URG

#### Gliederung des Rechts aufgrund der Hierarchie der Gemeinwesen (I/V)



- Bund, Kantone, Gemeinden
- Zuständigkeitsregel: Bezeichnung der Zuständigkeiten des Bundes (im Verhältnis zu den Kantonen) bzw. der Kantone (im Verhältnis zu den Gemeinden), subsidiäre Generalkompetenz der Kantone bzw. Gemeinden (Art. 3 und 42 ff. BV bzw. z.B. Art. 83 Abs. 1 KV ZH)
- Prinzipien der Zuweisung von Zuständigkeiten: insbesondere einerseits Vereinheitlichung, andererseits Subsidiarität und Wettbewerb (Föderalismus) (vgl. Art. 43a BV)
- Konfliktregel: Bundesrecht bricht kantonales Recht (Art. 49 Abs. 1 BV)

## Gliederung des Rechts aufgrund der Hierarchie der Gemeinwesen (II/V)



- Völkerrecht (internationales Recht), Landesrecht (nationales Recht)
- Quellen des Völkerrechts
  - Verträge, einschliesslich Sekundärrecht internationaler und supranationaler Organisationen und Gerichte
  - · Gewohnheitsrecht
  - allgemeine Rechtsgrundsätze
- "transnationales Recht"

## Gliederung des Rechts aufgrund der Hierarchie der Gemeinwesen (III/V)



- wichtigste völkerrechtliche Rechtsetzungsakte und Organisationen (einschliesslich Gerichte)
  - UNO, Rechtsetzungsakte (einschliesslich Soft Law) der UNO
  - WTO, Abkommen der WTO
  - EMRK, Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR)
  - EU, Rechtsetzungsakte der EU, Europäischer Gerichtshof (EuGH)
- unmittelbare oder mittelbare Anwendbarkeit völkerrechtlicher Normen
  - Beispiel der Verordnungen und Richtlinien des EU-Rechts

## Gliederung des Rechts aufgrund der Hierarchie der Gemeinwesen (IV/V)

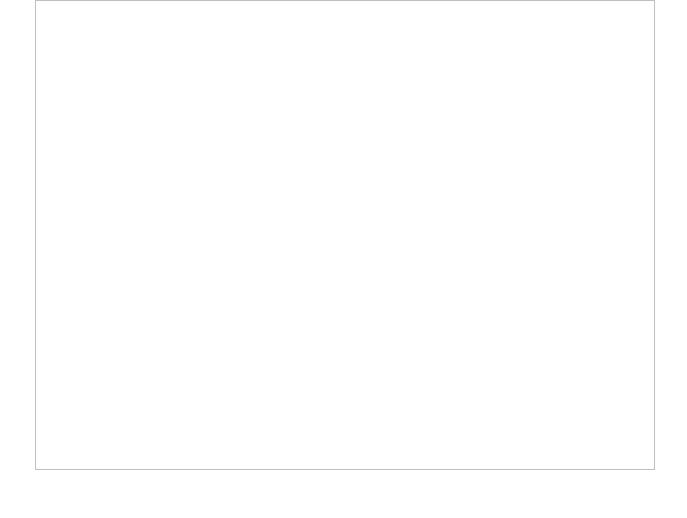


- Rang des Völkerrechts in der schweizerischen Rechtsordnung: grundsätzlicher Vorrang des Völkerrechts gegenüber dem Landesrecht
- Konflikte zwischen Völkerrecht und Landesrecht (I/II)
  - Verhältnis zwischen Völkerrecht und Bundesverfassung
    - 1. Zwingendes Völkerrecht geht der Bundesverfassung vor (Art. 193 Abs. 4, Art. 194 Abs. 2 BV).
    - 2. Verhältnis zwischen der Bundesverfassung und dem nicht zwingenden Völkerrecht (vgl. BGE 139 | 16 E. 5.2 f. S. 29 ff.)?

## Gliederung des Rechts aufgrund der Hierarchie der Gemeinwesen (V/V)



- Konflikte zwischen Völkerrecht und Landesrecht (II/II)
  - · Verhältnis zwischen Völkerrecht und Bundesgesetzen
    - 1. Ein jüngerer Staatsvertrag geht einem älteren Bundesgesetz vor.
    - 2. Ein jüngeres Bundesgesetz geht einem älteren Staatsvertrag vor, wenn der Gesetzgeber bewusst vom Staatsvertrag abweichen wollte (BGE 99 lb 39 E. 3 und 4 S. 44 f., "Schubert-Praxis"), aber:
      - Staatsverträge im Bereich des völkerrechtlichen Menschenrechtsschutzes gehen Bundesgesetzen vor (BGE 125 II 417 E. 4d S. 425, "PKK-Praxis");
      - Personenfreizügigkeitsabkommen Schweiz-EU geht Bundesgesetzen vor (BGE 142 II 35 E. 3.2 S. 38 ff.; vgl. aber auch BGer 6B 378/2018 vom 22. Mai 2019, E. 4.3.4 und 4.5).



### Von Privaten geschaffenes Recht (I/III)



- Begriff der Rechtsquelle, Begriff der Geltung
- staatliches und von Privaten (privatautonom) geschaffenes Recht
  - Privatautonomie (siehe insbesondere Art. 19 Abs. 1 OR)
  - Rechtsdurchsetzung durch den Staat
- privatautonom geschaffenes, individuell geltendes Recht, zum Beispiel:
  - Verträge
  - Statuten und Reglemente von Gesellschaften, Rechtsgemeinschaften und Stiftungen
  - letztwillige Verfügungen (Testamente)





- privatautonom geschaffenes Recht, das de iure oder de facto nicht nur für die am Rechtsverhältnis Beteiligten gilt, insbesondere:
  - Gesamtarbeitsverträge
  - Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) und Standardverträge

#### Von Privaten geschaffenes Recht (III/III)



### Selbstregulierung

- Formen
  - privatautonom durch die Betroffenen geschaffene Regelungen bzw. Regelungen von privaten Organisationen
  - Rechtsetzung durch Private, nach staatlichen Vorgaben
- · Rechtsverbindlichkeit
  - kraft Mitgliedschaft in einer Organisation
  - kraft einer Verweisung im staatlichen Recht
  - Konkretisierung unbestimmter Rechtsbegriffe
  - faktische Bindungswirkung als Soft Law